



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

b. Das Lesebuch für die Mittelklasse (Einrichtung desselben)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

besiegt. Darum hat der Stoff der Anschauungs- und Denkweise der Kinder zu entsprechen, ihr Herz anzuregen und sie zu erfreuen. — Ein weiteres sehr empfehlenswerthes Mittel zu diesem Zwecke sind neben den Wörtern, Sätzen und Lesestückchen hier und da, aber nicht zu häufig, brauchbare Abbildungen. Ganz aus demselben Grunde sind Denkverschen und kleine Lieder, welche auch gesungen werden können, recht passend.

5) Die grammatischen und orthographischen Uebungen, welche mit den Schülern dieser Klasse gelegentlich vorgenommen werden sollen, müssen bei der Auswahl und Anordnung des Stoffes gleichfalls berücksichtigt sein.

Bemerken wollen wir noch, daß wir bezüglich des Umfanges des Stoffes jeder extremen Richtung, wie überall, so auch hier entgegen sind. Nur nicht zu viel Lesestoff, aber auch nicht so wenig, daß die Uebungen nicht ausreichend stattfinden können.

§. 235.

b) Das Lesebuch der Mittelklasse¹⁾.

(Einrichtung desselben.)

Das Hauptgewicht beim Sprachunterrichte in der Mittelklasse muß auf die Nachahmung und allmähliche Aneignung eines zwar einfachen, aber in jeder Beziehung correcten Styles gelegt werden. Demnach muß das Lesebuch zuerst allen Anforderungen, welche zu diesem Zwecke zu stellen sind, entsprechen. Von gleicher Berechtigung erscheint daneben allerdings auch noch das fertige und logische Lesen. Auf dasselbe ist jedenfalls derselbe Werth zu legen, wie auf den Styl. Eignet sich aber das Lesebuch für den Unterricht in der Stylistik, so ist es auch vollkommen brauchbar für die betreffenden Leseübungen; denn Alles, was das Kind der Mittelklasse schriftlich wiedergeben oder nachbilden kann, vermag es auch unter der Leitung des Lehrers fertig, mit Betonung und Ausdruck zu lesen.

Jedes Lesestück muß daher vor Allem für das Kind ein Musterbild zur Vervollkommnung seiner Sprachfertigkeit und seines Sprachverständnisses sein. Das ist der Hauptzweck des Buches.

Daraus ergeben sich nun folgende spezielle Anforderungen;

1) In Bezug auf Grammatik, Orthographie und den Styl sollen die Lesestücke durchaus an Richtigkeit, Reinheit und Klarheit der Sprache gewöhnen; regelrechter, möglichst einfacher und vollständiger Satzbau, natürliche Wortfolge, volle Biegungsendungen, kurz, eine solche Sprache, daß der Unterricht in der Grammatik, der Orthographie und der Stylistik mit ihr gleichen Schritt halten kann, sind ein unerläßliches Erforderniß.

2) In Bezug auf die Darstellung müssen die Lesestücke einwirken
a) auf die Phantasie. Es muß daher auf volle Klarheit der einzelnen Theile und auf Fixirung jedes Momentes in Natur und Leben so Rücksicht genommen sein, daß das ganze Lesestück dem Kinde wie ein treu gezeichnetes Bild vor die Seele tritt. Denn das wahre Leben des Kindes ist Anschauung; diese muß gewöhnt werden, überall um sich her ein schönes Ganze zu finden. In demselben Maße aber, wie überall klare und lebendige Phantasie hervortreten soll, muß alles Phantastische fern bleiben. Denn nur Wahrheit gibt Klarheit.

b) Auf das Gemüth. Es soll durch die Lektüre unter Leitung des Lehrers in den Kindern ein so unmittelbares Gefühl entstehen, daß es sich sofort

¹⁾ Siehe die sehr beachtenswerthe Vorrede zu Heinrich Bone's „Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten.“ Erster Theil. 16. Aufl. Köln 1859.

zur Gesinnung gestalten will. Denn bei ihnen muß die Unmittelbarkeit des Gefühls die Stelle des Charakters und der bewußten Gesinnung vertreten. Man mag dem Schüler z. B. von Fleiß noch soviel versprechen, wenn man ihn nicht durch die Anschauung der Vorzüge und moralischen Schönheit des Fleißes dahin bringt, daß sein Gefühl gleichsam davon bewältigt wird, so hilft es wenig. Die Lesestücke müssen deswegen in dieser Hinsicht durchaus nur edlen Stoff enthalten, aber nicht damit rhetorisiren und renommiren, sondern ihn nur als reine, allein gültige Natur vorführen.

3) In Bezug auf den Inhalt ist der Stoff vorzugsweise in Rücksicht auf die beiden zuletzt genannten Gesichtspunkte auszuwählen. Keineswegs darf man dabei einzig auf die Bereicherung der positiven Kenntnisse als solcher oder zunächst auf die Schärfung des Verstandes oder allzuviel auf das Moralisiren ausgehen wollen. Freude an jeglicher Wahrheit und klare, heitere Betrachtung der Natur sind die besten Zeichen einer schönen, tief sittlichen Seele. Daher werden auch diejenigen Darstellungen immer sittlich einwirken, welche die Wahrheit mit unbefangener Objektivität und das Edle als frische, reine Natur vorhalten. — Ist so der Stoff unmittelbar aus der Natur und dem Leben hergenommen, dann bereichert er dennoch die Kenntnisse des Kindes und veredelt dessen Herz, und dies um so nachhaltiger, als die Absicht nicht so schroff und aufdringlich hervortritt.

4) In Bezug auf die Anordnung des Stoffes dürfen die Lesestücke nicht nach den verschiedenen Fächern aneinander gereiht werden, so daß die eine Abtheilung nur religiöse, die andere nur naturgeschichtliche, die folgende nur geschichtliche u. s. w. Gegenstände enthält. Das heißt einen Nebenzweck zum Hauptzweck machen und dadurch die Hauptsache verfehren. Auch wünschen wir das Buch nicht geordnet nach dem Gange des grammatischen, orthographischen und stylistischen Unterrichtes, der sich an dasselbe anschließen soll. Den Ausschlag für die Aufeinanderfolge der Lesestücke gibt vielmehr einzig das Lesen. Diejenigen also, welche die wenigste Schwierigkeit für das fertige und logische Lesen bieten und dabei die Leselust erregen, kommen zuerst, und die folgenden reihen sich je nach der größeren Schwierigkeit für diese Übung an. Dabei darf aber auch das erste Stück schon nicht bloße Wörter und abgerissene Sätze enthalten, sondern es muß ein Redeganzes sein. Dem Lehrer liegt es alsdann ob, sich mit dem ganzen Buche so vertraut zu machen, daß er hier und dort Stücke auszuwählen im Stande ist, wie er sie für seinen jedesmaligen grammatischen, orthographischen und stylistischen Unterricht braucht. Und weil auch Manches vorkommt, was er für den Unterricht in der Religion, Geographie, Naturgeschichte benützen kann, so wird ein zweites Inhaltsverzeichnis alle diese Gegenstände zusammenstellen mit Hinweisung auf die Seitenzahl, wo sie vorkommen.

5) In Bezug auf den Umfang ist es von der größten Wichtigkeit, daß weder die einzelnen Lesestücke, noch das ganze Buch zu umfangreich seien. Nur wenn das Kind vollkommen Herr werden kann über die Theile und das Ganze, wird es befähigt zum freien und musterhaften Wiedergeben und Nachbilden. Darum ganz besonders in dieser Schule nur kein dickes Buch und darin breite weiterschweifige Ausführungen.

6) In Bezug auf die Form der Darstellung ist es nothwendig, daß mit kleinen Beschreibungen, Scenen und Bildern, mit Anekdoten und Fabeln, mit Erzählungen, auch eingeslochlenen Vergleichen abgewechselt wird. Alle diese Formen sind dem Kinde nichts Fremdes; es findet und gebraucht sie Tag für Tag im Leben. Fremder ist ihm schon die Briefform. Soll sie in der Mittelklasse vorkommen, so muß sie viel mehr beschränkt werden, als dies gewöhnlich der Fall ist.

Hohen Werth legen wir dagegen bei dieser Altersstufe auf eine Anzahl geeigneter poetischer Lesestücke. Die Natur des Kindes ist ja vorzugsweise eine poetische. Man beobachte es nur bei seinen Spielen; man sehe, wie es die Thier- und Pflanzenwelt anschaut, wie es noch nicht recht im Stande ist, die Prosa der menschlichen Lebensverhältnisse zu fassen, wie es den Liedchen, Märchen und Fabeln lauscht, und man wird das poetische Element eines solchen Lesebuches geradezu als ein nothwendiges erkennen. Dazu kommt, daß das Kind seine Sprache erst recht schätzen lernt und zur eigenen Vervollkommnung in derselben sich angetrieben fühlt, wenn es den Eindruck wahrnimmt, den dieselbe auf Jeden alsdann macht, wenn sich mit der Schönheit des Inhaltes die Schönheit der Form verschwifert.

Uebrigens warnen wir auch hier wieder vor jedem Uebermaße und jeder Uebertreibung.

§. 236.

c) Das Lesebuch für die Oberklasse.

(Einrichtung desselben.)

Auch dieses Lesebuch soll Grundlage und Mittelpunkt alles Sprachunterrichtes sein und zwar mit allmählig erweitertem Inhalte und erweiterter Form. Darum muß auch an dieses vor Allem die Anforderung gestellt werden, daß es in sprachlicher Beziehung ein vollkommenes Musterbuch sei. Daran reiht sich eine zweite ebenso wichtige Forderung. Das Kind soll jetzt soweit sprachlich gebildet sein, daß es wenigstens die Hauptschwierigkeiten überwunden hat. Allerdings ist es noch in allen Zweigen des Sprachunterrichtes tüchtig zu üben, zu vervollkommen und fortzubilden, aber zugleich soll es doch jetzt durch und an der Sprache die erforderliche Bildung für das Leben erhalten. Darum soll dieses Lesebuch auch ein Familienbuch, ein Buch für das ganze Leben sein.

Bei Beurtheilung desselben ist daher von zwei Gesichtspunkten auszugehen:

- 1) daß es in vollem Sinne des Wortes Schul- und vor Allem Sprachbuch;
- 2) aber auch das Bildungsbuch für das gesammte Leben des Menschen sei.

Der Stoff eines Lesebuches für die Oberklassen katholischer Volksschulen muß also immer auch einen bildenden, bleibenden Werth haben. Darum kommt es dabei an auf¹⁾:

1. das sprachliche Element.

Dieses Buch soll vor Allem sprachliche Musterstücke enthalten nach Inhalt und Form. Sie können Gemälde aus dem Natur- und Völkerleben oder Scenen aus der Kirchen- und Weltgeschichte, auch der Geographie sein.

Eine solche Einrichtung nützt mehr, als wenn man alle Wissensgebiete materiell erschöpft und systemgerecht aufschichtet. Nur drei Bilder sachlich nach allen Richtungen behandelt, haben mehr Werth für die sprachliche Ausbildung, als gelehrte encyclopädische Abhandlungen. Kinder verlangen Sachen, nicht bloße Worte. Man gebe vor Allem dem Leseunterrichte behufs der sprachlichen Bildung einen vortrefflichen, behaltenstwerthen Inhalt. Darum dürfen die Lese-

1) Das Nachfolgende ist einem vortrefflichen Aufsatze aus dem Trierer Schulfreund Band X. S. 156 ff. entnommen; „Ideen über die Einrichtung des Schullesebuches für die Oberklasse katholischer Volksschulen.“